

# Presseinformation

09. April 2018

## GESCHÄFTSLAGE IM METALLHANDEL BLEIBT STABIL FACHKRÄFTEMANGEL UND BREXIT BELASTEN BRANCHENERWARTUNGEN

(Berlin) Der VDM Geschäftsklimaindex sinkt zu Beginn des zweiten Quartals 2019. Am Indexwert von 80,4 Punkten hat insbesondere die fallende Geschäftserwartung (75,7 Punkte) ihren Anteil. Der zweite Teilindex – Geschäftslage – sinkt zwar insgesamt (85,2 Punkte), verzeichnet aber im Vergleich zum Vorquartal einen leichten Zuwachs an positiven Bewertungen.

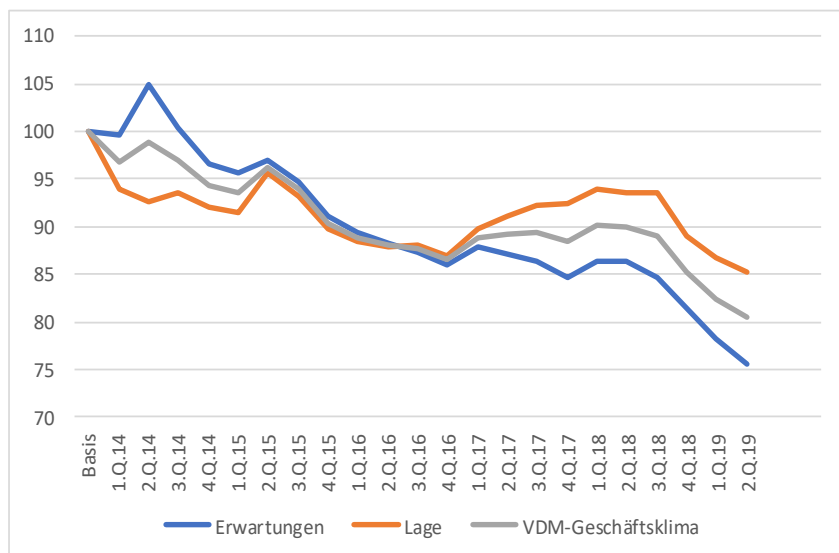
Die Gründe für die negative Erwartungshaltung der Metallhandelsbranche finden sich in erster Linie im weltwirtschaftlichen Umfeld: Die von den Vereinigten Staaten ausgehenden Handelskonflikte sind alles andere als bereinigt. Eine hohe Unsicherheit geht von dem in welcher Form auch immer bevorstehenden Brexit und lauter werdendem Nationalpopulismus europäischer Mitgliedstaaten aus. Binnenwirtschaftlich dämpfen überlastete Kapazitäten und der immer spürbarer werdende Fachkräftemangel.

Der VDM Geschäftsklima-Index zeigt deutlich die Verlangsamung in der deutschen Industrie, einem der wichtigsten Abnehmer metallischer Inputs. Zumindest im zweiten Quartal flaut der Aufschwung der deutschen Wirtschaft ab. Dennoch erwartet der Verband Deutscher Metallhändler keinen abrupten Abschwung. Hierfür hat der aktuelle Auftragsbestand der Industrie ein zu hohes Niveau. Zieht der Auftragseingang nicht wieder an, dann geht dem Aufschwung aber allmählich die Puste aus.

„Der Metallhandel folgt auch in diesem Quartal den Erwartungen der gesamtwirtschaftlichen Lage Deutschlands. Es ist nachvollziehbar, dass wenn der Automobilsektor und Maschinenbau von sinkenden Zahlen ausgehen, auch der Metallhandel als Basisbranche bzw. Zulieferbranche hiervon betroffen ist“, erklärt Ralf Schmitz, Hauptgeschäftsführer des Verbands Deutscher Metallhändler. „Dass der deutsche Mittelstand obendrein noch vor der Herausforderung steht, geeignete Facharbeiter und Nachwuchs einzustellen, macht es nicht einfacher.“

Für die Preisentwicklung der einzelnen NE-Metalle sehen die Branchenprofis vor allem im Kupfer (50 Prozent der Befragten), Nickel (45,5 Prozent) und Zink (40,6 Prozent) steigende Notierungen. Hier dürfte die Nachfrage aus den Bereichen E-Mobilität und digitaler Infrastruktur ursächlich sein.

## VDM Geschäftsklimaindex



## Indexwerte im Überblick

	1.Q.18	2.Q.18	3.Q.18	4.Q.18	1.Q.19	2.Q.19
Aussichten	86,4	86,4	84,6	81,4	78,1	75,7
Lage	94,0	93,5	93,5	89,1	86,7	85,2
Geschäftsklima	90,2	89,9	89,0	85,2	82,4	80,4

Ansprechpartner: Richard Hill, 0173-591-7161

Der VDM vertritt seit 1908 die Interessen des NE-Metallgroßhandels und der NE-Metall-Recycling-Wirtschaft. Dazu gehören Neumetalle, Altmetalle sowie Strategische Sondermetalle. Seine über 230 Mitglieder repräsentieren etwa 700 Firmen bzw. Niederlassungen und decken rund 90 Prozent des Metallmarktes in Deutschland und Österreich ab. Hinzu kommen zahlreiche Unternehmen aus anderen europäischen Staaten. Hütten- und Schmelzbetriebe gehören ebenso zur Mitgliedschaft wie Händler, Recycler, an der Londoner Metallbörse (LME) tätige Broker und andere Spezialisten der Metallwirtschaft. Die Mitglieder des VDM generieren einen Umsatz von 39 Milliarden Euro, bewegen etwa 20 Millionen Tonnen an Metallen und beschäftigen rund 25.000 Mitarbeiter.

Präsidentin: Petra Zieringer | Hauptgeschäftsführer: Ralf Schmitz